WIR

38. Ausgabe

Herbst 2018

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Besuchen Sie uns im Internet:
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Inhalt

„Die Kernigen“ – Tolle Tage auf der Nordseeinsel Sylt 3
Mein Umzug in die Wohn-Gemeinschaft Hansastraße....4
Schließungszeit – bei uns in der WG Hansastraße die schönste Zeit des Jahres 5
Ausflug in den Serengeti-Park 6
Der Bunker Valentin – 75 Jahre später....7
Neue Farbe für die Tigerenten-Gruppe....7
Zahnprophylaxe in der „Rappelkiste“....8
Huder Wohn-Gemeinschaft im Fußball-Fieber 8
Vier neue Wohlfühl-Oasen....9
30-jähriges Jubiläum in der Hansastraße 10
Haus-Gemeinschaft Hansastraße feierte gleich doppelt 12
Tigerenten besuchen Katrins Garten 13
Manege frei – Zirkus allerlei....14
Die bunte Welt der Gefühle 15
Hamburg, meine Perle....15
Saison-Endspurt in Katrins Garten 16
Jubiläumsfeier mit Frank-Walter Steinmeier....18
Erfolgreiche Schulung zum Sicherheitsbeauftragten....20
Handgefertigte Produkte – Qualität, von Menschen gemacht 21
Spätsommerliches Fest in der „Sonneninsel“....22
Geschafft!!! 24
Neuigkeiten aus der Kindertagesstätte „Farbenfroh“....25
Die Geschäfts-Leitung berichtet 26
Nachruf Manfred König....26
Bundes-Teilhabe-Gesetz – Hauptthema unserer Mitglieder-Versammlung....27
Winterzauber Ganderkesee....28
Einladung zum Weihnachtsduft-Basar....29
Weihnachtsgruß....30
Impressum 31

Zur besseren Lesbarkeit haben wir meistens die männliche Form verwendet.
Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

„Die Kernigen“ – Tolle Tage auf der Nordseeinsel Sylt

Bereits zum zweiten Mal erlebte eine bunt gemischte Gruppe aus Menschen unterschiedlichen Alters mit und ohne Beeinträchtigung aus den Landkreisen Oldenburg und Diepholz ihre Ferienfreizeit auf Sylt.

In der Jugendherberge „Heim an der Düne“ in Hörnum bezogen die 22 Urlauber für neun Tage ihr Quartier. Auf dem toll organisierten Programm standen Shoppen und Bummeln in Westerland, eine Inselrundfahrt, Baden in Hörnum mit spektakulärem Sonnenuntergang und eine Fahrt zur Nachbarinsel Föhr.

Höhepunkt der Ferienfreizeit waren jedoch die Abende in geselliger Runde, das Miteinander und die Entdeckung neuer Talente beim Singen und so lautete das Motto beim lustigen Abschlussabend mit Tanz und Gesang „Sylt sucht den Superstar“.

Der nächste Urlaub auf der Insel Sylt ist für 2019 schon in Planung.

Die Ferienfreizeit ist eine Kooperation der Freizeitgruppe „Die Kernigen“ und der Jugendpflege Harpstedt.

Christine Mengkowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Die Kernigen“ grüßen von der Nordseeinsel Sylt *Fotos: Annette Grummt*

Mein Umzug in die Wohn-Gemeinschaft Hansastraße

Hallo, mein Name ist Thorsten Ebert. Ich wohne schon lange bei der Lebenshilfe und mir gefällt das sehr gut. 15 Jahre lang habe ich in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide in Bookholzberg gewohnt und mich dort sehr wohl gefühlt. Ich bin immer gerne und viel unterwegs, hauptsächlich in Delmenhorst. Als in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst, in der auch meine Freundin wohnt, ein Zimmer frei wurde, habe ich mich nach mehreren Gesprächen mit meiner Betreuerin dazu entschlossen umzuziehen. Nach etwas Warte-Zeit, ob es mit dem Umzug klappen wird, war es am 2. Juni soweit und ich bin mit „Sack und Pack“ nach Delmenhorst in die Hansastraße gezogen. Bei meinem Umzug haben alle mitgeholfen. Meine Mitbewohner aus der Bienenweide und meine neuen Mitbewohner aus der Hansastraße haben mich tatkräftig unterstützt. Das war alles sehr aufregend für mich und ich hatte erst Bedenken, wie das alles so wird. Mittlerweile habe ich mich gut eingelebt. Meine neuen Mitbewohner sind sehr nett und ich habe jetzt sogar zwei Zimmer. Ein Schlafzimmer und ein Wohnzimmer mit Büro. Das finde ich super. Ich hatte mir felsenfest vorgenommen, die Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide einzuladen, um ihnen alles zu zeigen. Drei Wochen später wurde ich dann von beiden Wohn-Gemeinschaften überrascht: Stühlerücken! Das war der Hammer! Ich habe mich sehr gefreut und wir haben meinen Einzug gemeinsam bei einem kleinen Grillfest gefeiert.

Thorsten Ebert
Bewohner WG Hansastraße

Fotos: Maren Höhne

Schließungszeit – bei uns in der WG Hansastraße die schönste Zeit des Jahres

Ganz traditionell wurden beim Gruppenabend die Ausflugswünsche für die Ferienzeit besprochen. Viele verschiedene Wünsche wurden geäußert: Ein Frühstück bei Ikea, eine Fahrt zum Movie Park nach Bottrop, Shopping im Weser-Park und im Saturn in Bremen, Kartfahren mit anschließendem Eis essen, ein Theater Besuch im GOP in Bremen und ein Strandbesuch in Schillig. Für jeden war etwas dabei.

Leider war das Glück nicht immer auf unserer Seite. Wegen der unglaublichen Sommerhitze mussten wir den lang ersehnten Besuch im Movie-Park verschieben. Als dieser dann aber doch noch vor der Tür stand, spielte uns der Bus einen Streich und musste noch am gleichen Tag zur Reparatur in die Werkstatt. Aber wir wären nicht die WG Hansastraße, wenn wir nicht alle Hindernisse aus dem Weg geräumt hätten und doch alle unsere Ausflüge genießen konnten.

Auch wenn manch einer abends vor Müdigkeit ins Bett gefallen ist, wird die schönste Zeit des Jahres schon wieder sehnsüchtig erwartet. Schon jetzt denken wir über neue Ausflugsziele nach.

Martha-Lusie Uhde
Mitarbeiterin WG Hansastraße

Fotos: Maren Höhne und Martha-Luise Uhde

Ausflug in den Serengeti-Park

Hallo, hier sind wieder Claudia und Manuela aus der Haus-Gemeinschaft Vollersweg in Bookholzberg. Diesmal waren wir mit ein paar Bewohnern im Serengeti-Park. Zuerst sind wir mit dem Bus durch den Park gefahren. Es gab viele Tiere aus verschiedenen Ländern zu sehen. Tiger und Löwen, Geparden, Affen, Giraffen und Tiere im Wasser. Danach sind wir zum Freizeitbereich gegangen. Dort gab es verschiedene Spielgeräte, eine Wildwasserbahn, Karussells und eine kleine Bimmel-Bahn. Mit der sind wir einmal quer durch den Park gefahren. Anschließend waren wir etwas essen. Es war sehr voll in dem Restaurant und wir mussten in der Schlange warten. Nachmittags haben wir noch ein Eis gegessen und im Souvenier-Shop Andenken gekauft. Im Theaterzelt haben wir uns eine Trommelshow angesehen. Dabei konnte man mitmachen, was viel Spaß gemacht hat. Abends sind wir erschöpft aber glücklich nach Hause gefahren. Vielleicht seid ihr auf den Geschmack gekommen und habt auch mal Lust, einen Ausflug in den Serengeti-Park zu machen?

Claudia Lempert, Bewohnerin HG Vollersweg
mit Unterstützung von Manuela Petrini, Mitarbeiterin HG Vollersweg

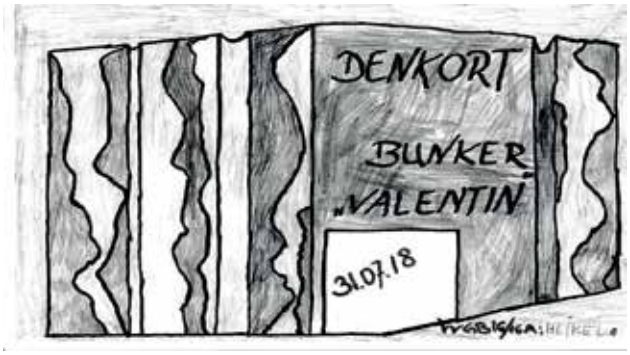
Foto: Ann Kathrin Steinert

Der Bunker Valentin – 75 Jahre später

In der Nazi-Zeit von 1943 bis 1945 entstand in Bremen-Farge eine riesige Baustelle – der U-Boot-Bunker „Valentin“. Wir haben die Schließungszeit genutzt, um noch mehr darüber zu erfahren und sind dorthin gefahren. Es gibt dort inzwischen den Denkort Bunker Valentin mit einer Ausstellung. Der Denkort erinnert an die Verbrechen in der Nazi-Zeit. Tausende von Menschen waren den Verbrechen der Nazis hilflos ausgeliefert. Das riesengroße, graue Bauwerk ist beeindruckend und erdrückend. Wir nahmen an einer Führung in leichter Sprache teil und stellten viele Fragen. In diesem Bunker wollten die Nazis für ihren Krieg Schiffe mit Waffen bauen. Diese nennt man U-Boote. Sie können unter Wasser mit Torpedos schießen. Ungefähr 8.000 Menschen wurden hier am Bunker damals zur Zwangsarbeit gezwungen. Die Menschen sperrte man in Lager, auch dort wurden sie sehr schlecht behandelt. Sie mussten jeden Tag zehn Kilometer zum Bunker laufen, um schwer zu arbeiten. Die Menschen kamen aus vielen Ländern Europas, sie wurden gequält und ermordet. Wir alle waren sehr traurig, als wir hörten, dass die Menschen ihre Familien verlassen mussten. Der Bunker war damals fast fertig gebaut, als die Engländer ihn im Jahr 1945 bombardierten. Dann konnten keine U-Boote mehr gebaut werden und die letzten Tage der Nazis waren gekommen. Bis Kriegsende starben über 1.300 Menschen, vor allem an die wollen wir uns erinnern. Wir wollen keinen Krieg. Es ist wichtig für uns, die Vergangenheit vom Bunker Valentin zu kennen.

Heike Langer und Hilmar de Bruyn
Bewohner der WG Zur Bienenweide

mit Unterstützung von Detlef Noee
Mitarbeiter WG Zur Bienenweide



Zeichnung: Heike Langer

Neue Farbe für die Tigerenten-Gruppe

Am 6. Juli kam ein „Tigerenten-Papa“ in die Kindertagesstätte „Kita Süd“ und verschönerte mit tatkräftiger Unterstützung der Tigerenten-Kinder unseren Gruppenraum.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Malerfachbetrieb ZMIRO aus Delmenhorst für die tolle Wandfarbe, den Arbeitsaufwand und den aufregenden „Mal-Nachmittag“.

Text und Fotos: Rebecca Koschewa
Mitarbeiterin „Kita Süd“

Zahnprophylaxe in der „Rappelkiste“

Ich heiße Laura Kutschker und absolvierte vom 16. April bis 1. Juni im Rahmen meiner schulischen Ausbildung an der BBS II in Delmenhorst ein Praktikum in der Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Rappelkiste“. In einer heilpädagogischen Kleingruppe erhielt ich viele Einblicke in die Förderung und den Tagesablauf der Kinder sowie den Arbeitsalltag der Mitarbeiter.

Am 16. Mai hatte ich ein schönes Erlebnis. Eine Prophylaxe-Helferin vom Gesundheitsamt Delmenhorst kam in die „Rappelkiste“ zur Zahnprophylaxe. So wurde ich an meine Schulzeit erinnert. Auch hier, wie damals in meiner Schule, wurde den Kindern spielerisch gezeigt, wie man seine Zähne putzt. „Kroko“, das Krokodil mit den tollen Zähnen, zeigte den Kindern, wie man richtig putzt. Die Kinder waren begeistert und konnten „Kroko“ und danach sich selber die Zähne putzen. Ich, als Praktikantin, durfte bei der Zahnprophylaxe dabei sein und konnte so miterleben, wie die Kinder lebenspraktische Erfahrungen mit viel Spaß gesammelt haben.

Da mir das Praktikum sehr gut gefallen hat, entstand bei mir der Wunsch, in der „Rappelkiste“ den Bundesfreiwilligendienst zu machen. Seit August bin ich nun in der heilpädagogischen Kleingruppe „Pinguine“ und mache meinen Bundesfreiwilligendienst. So habe ich die Möglichkeit, ein ganzes Jahr Neues zu erleben sowie meine Erfahrungen im Umgang mit den Kindern und im Arbeitsalltag zu erweitern und auszubauen.

Laura Kutschker
BFD-lerin „Rappelkiste“

Fotos: Janine Boche, Julian Uhlhorn

Huder Wohn-Gemeinschaft im Fußball-Fieber

Am 7. Juli haben wir in unserer Wohn-Gemeinschaft mit allen Bewohnern und deren Angehörigen sowie Freunden eine WM-Party veranstaltet. Wir haben den Garten geschmückt und für das leibliche Wohl ein Büffet aufgebaut. Alle hatten viel Spaß!

Rene Plaep
Bewohner WG Hermann-Löns-Weg

Foto: Michaela Hörner

Vier neue Wohlfühl-Oasen

Was lange währt, wird endlich gut! So kann man das Projekt in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst treffend beschreiben. Schon seit längerer Zeit bestand der Wunsch nach moderneren und vor allem barrierefreien Bädern in der Wohn-Gemeinschaft. Im November 2017 kam dann die erfreuliche Nachricht der GSG-Wohnungsbaugesellschaft Delmenhorst mbH, dass alle vier Bäder neu gemacht werden. Die Freude war riesengroß und sofort hatte jeder Ideen und Wünsche, wie die neuen Bäder später aussehen sollen. Ganz wichtig war jedem, dass die Duschen ebenerdig werden. Kein hoher Einstieg, über den man leicht stolpern könnte! Geplant war von der GSG, dass alle Bäder mit Duschen ausgestattet werden. Doch der Wunsch, eine Badewanne zu behalten, war gerade bei den jüngeren Bewohnern so groß, dass ein Bad wieder mit einer Wanne bestückt wurde. Im Juni 2018 begannen dann die Umbauarbeiten, die insgesamt ca. zehn Wochen dauerten. Alle Bewohner mussten während der Renovierung enger zusammenrücken und mehr Rücksicht aufeinander nehmen. Da in den letzten Jahren schon einige große Renovierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, waren die Bewohner schon erprobt und haben diese veränderte Situation souverän gemeistert und sich gegenseitig unterstützt. Letztendlich wurden alle mit einem tollen Ergebnis belohnt, dass sich wirklich sehen lassen kann.

Text und Fotos: Maren Höhne
Mitarbeiterin WG Hansastraße

30-jähriges Jubiläum in der Hansastraße

„Hallo und herzlich willkommen bei uns in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst. Ich heiße Gunda Bargmann und wohne seit 13 Jahren hier“. Mit diesen Worten und einem Cocktail in der Hand wurde unser Fest zum 30-jährigen Jubiläum eröffnet.

Wohnen heißt: Zuhause sein. Mit diesem Leitgedanken und der Idee, für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung hier aus der Region ein eigenes Zuhause zu schaffen, wurde 1988 das Doppelhaus in der Hansastraße 24/ 24a als eine der ersten Wohn-Einrichtungen in der Stadt Delmenhorst eröffnet. Fünf Jahre später fand in diesem Doppelhaus das erste Mal das Wohn-Training statt.

In den vergangenen 30 Jahren sind bei uns viele Menschen ein- und ausgezogen, haben hier ein Zuhause gefunden oder zogen in andere Haus- oder Wohn-Gemeinschaften unserer Lebenshilfe um. Manche erfüllten sich den Wunsch einer Familie, heirateten oder zogen in eine eigene Wohnung.

Jeder Einzelne hat das Wohnen in der Hansastraße mitgestaltet und dazu beigetragen, dass aus der Wohn-Gemeinschaft ein wundervolles Zuhause für acht Menschen geworden ist. Manche von ihnen können sich gar nicht mehr vorstellen, woanders hinzuziehen. Andere haben den Wunsch, in eine eigene Wohnung zu ziehen.

Nun blicken wir auf 30 Jahre Hansastraße zurück. Uns war es wichtig, diesen besonderen Moment mit vielen Menschen zu feiern, die eine Geschichte mit der Hansastraße verbindet. Viele Freunde und auch ehemalige Bewohner haben dazu beigetragen, dass unser Fest zu einem ganz besonderen Moment wurde und viele Erinnerungen weckte. Bei Leckereien vom Grill, Cocktails und köstlichen Salaten wurde geplaudert und gefeiert.

Foto-Plakate sollten an einige schöne Momente in der Hansastraße erinnern. Damit unser Fest zum 30-jährigen Bestehen nicht in Vergessenheit gerät, durfte sich jeder auf einer großen Tischdecke verewigen.

Wir wünschen uns, dass die Hansastraße noch viele weitere Feste feiern wird und bedanken uns bei allen, die dieses Fest so einmalig schön gemacht haben.

Martha-Luise Uhde
Mitarbeiterin WG Hansastraße

Fotos: Kimberley Lux, Martha-Luise Uhde

Bild: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Haus-Gemeinschaft Hansastraße feierte gleich doppelt

Am 18. August hatte die monatelange Planung und Vorbereitung endlich ein Ende. Morgens trafen sich alle Mitarbeiter, um alles für das diesjährige Sommerfest vom Bereich Wohnen Delmenhorst aufzubauen und zu dekorieren. Wir feierten auch gleichzeitig das 25-jährige Jubiläum unserer Haus-Gemeinschaft.

Foto: Ludger Norrenbrock

Am Nachmittag eröffnete die Tanzgruppe „Vergissmeinnicht“ das Fest (Foto siehe Rückseite Broschüre). Sie haben schöne Trachten getragen und ganz toll getanzt. Jetzt glühten die Waffeleisen und die Grills, die Popcorn-Maschine lief und das reichhaltige Salatbuffet war auch eröffnet. Viele Kinder waren da, um sich schminken zu lassen. Die Tombola-Lose wurden uns regelrecht aus den Händen gerissen. Hinten im Garten hatten wir einen tollen Musiker, der für jeden Geschmack etwas dabei hatte. Die Talentwerkstatt hatte auch ein großes Zelt mit vielen wunderschönen Sachen.

Denn kam endlich die Ehrung der Jubilare, ich war so aufgeregt. Ulrike Müller, Hans-Gerd Frye, Tanja Heusel, Marcus Schütte und ich wurden aufgerufen. Wir bekamen eine Urkunde mit einer Flasche Sekt und haben uns sehr gefreut, dass wir schon 25 Jahre in der Hansastraße wohnen und dafür geehrt wurden.

Am späten Nachmittag zog Milla, die Tochter einer Mitarbeiterin aus der WG Zur Bienenweide, den Hauptpreis der Tombola, einen Ford Mustang für ein Wochenende. Die Freude war riesengroß.

Anschließend haben wir uns Luftballons mit Helium füllen lassen, daran kam eine Karte mit Adresse und wir haben am Ende des Sommerfestes alle gemeinsam die Ballons steigen lassen.

Ganz herzlich bedanken wir uns im Namen aller Mitarbeiter und Bewohner der Haus-Gemeinschaft Hansastraße bei den vielen freiwilligen Helfern, den Hausmeistern und den Eltern. Ein großes Dankeschön geht auch an Ford Rüdebusch, die so großzügig waren uns den Hauptpreis zu ermöglichen. Es war ein wunderschönes Fest. Wir hatten alle riesengroßen Spaß und wunderschönes Wetter.

Foto: Cansu Yanik

Kai-Uwe Ley, Bewohner HG Hansastraße
mit Unterstützung von Ronja Pylypiak, Mitarbeiterin HG Hansastraße

Tigerenten besuchen Katrins Garten

Am 11. Juni marschierten die Tigerenten-Kinder der Kindertagesstätte „Kita Süd“ aus Delmenhorst gleich morgens los, um einen tollen Tag in Katrins Garten zu verbringen. Das Wetter spielte mit und im Garten angekommen konnten wir unsere Frühstückstaschen auspacken und ein gemütliches Picknick machen. Dann ging es an die Gartenarbeit: Unkraut zupfen und Beeren sammeln! Aber auch Kleintiere konnten die Kinder beobachten. Das Toben und Spielen kam natürlich auch nicht zu kurz. Zum Schluss gab es noch ein Mittagessen im Freien. Wir haben sehr viel Spaß gehabt und diesen Gartentag sehr genossen!

Text und Fotos: Rebecca Koschewa
Mitarbeiterin „Kita Süd“

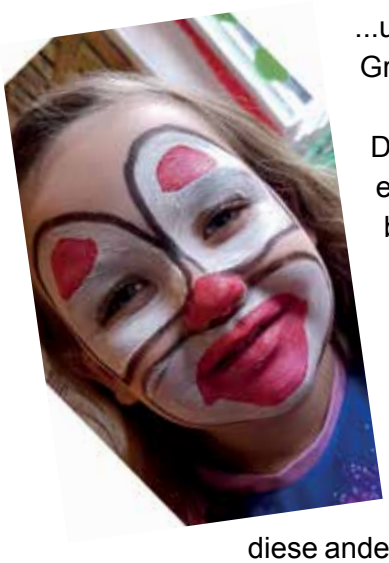
Gemeinsam geht es besser

Unkraut zupfen muss auch sein

Gesammelte Werke aus dem Garten

Katrins Garten ist seit Mai 2016 ein Projekt unseres Bereiches Wohnen Ambulant. Möglich wurde dieses Projekt unter anderem durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Katrins Tante, die in Amerika lebt. In Katrins Garten ist Jeder herzlich willkommen. Besuchen Sie unsere Gärtner im nächsten Gartenjahr in der Graudenzer Straße 43 in Delmenhorst.

Manege frei – Zirkus allerlei...



...unter diesem Motto hatten die Kinder der Pinocchio-Gruppe ein buntes Zirkus-Projekt selbst gestaltet.

Der Gruppenraum verwandelte sich für diese Zeit in ein Zirkuszelt mit allem, was dazu gehört. Dazu bastelten die Kinder viele lustige Dinge, um das Zirkuszelt zu dekorieren und überlegten sich, als was sie sich verkleiden und schminken wollen. Sie entschieden sich für Seiltänzer, Akrobaten, Pferde, Tiger, Löwen, Clowns und noch einige andere Zirkusfiguren.

Gemeinsam übten sie eine tolle Show ein und stellten diese anderen Gruppen in der Kindertagesstätte vor. Löwen und Tiger sprangen durch Reifen, Seiltänzer balancierten über Bänke, Clowns sorgten für witzige Momente und Pferde galoppierten durch die Manege.

Mit tosendem Applaus endete das Zirkus-Projekt und folgende Ziele wurden erreicht:

- Spaß haben
- Gemeinschaftsgefühl
- Fein- und Grobmotorik
- Selbstbewusstsein stärken
- Bewegung
- Kreativität

Pinocchio-Gruppe der „Villa Kunterbunt“

Fotos: Agnes Pala

Die bunte Welt der Gefühle

Drei Wochen lang haben wir uns mit den Gefühlen glücklich und traurig beschäftigt. Jeden Tag kamen die kleinen Puppen Tim und Fine mit der Eisenbahn in die Gruppe und haben uns ihre Erlebnisse erzählt, die sie glücklich oder traurig gestimmt haben. Darüber haben wir mit den Kindern geredet und Ausdrucksweisen des Glücklichseins in Bewegung umgesetzt, wie zum Beispiel hüpfen, tanzen, klatschen oder „hurra“ rufen. Dazu haben wir unser Lied von den Gefühlen gesungen. Wir haben lachende Kinderfotos gemacht, damit die Kinder die Merkmale der Gefühle der Mimik zuordnen können. Auch zu dem Gefühl traurig haben wir Geschichten, Bilder sowie eigene Erfahrungen von den Kindern besprochen. Wichtig war uns hier, wie ein trauriges Kind getröstet werden kann. Da hat uns die kleine Schnecke, eine Freundin von Tim und Fine, geholfen. Sie hatte ein Lied mitgebracht, das uns zum Lachen brachte.

Während der Projektzeit haben wir mit jedem Kind an einer Gefühlskette gebastelt. Diese soll den Kindern zur Erinnerung und Vertiefung der Gefühlswelt dienen.

Zum Abschluss haben Tim und Fine mit uns Kekse gebacken, die allen sehr gut geschmeckt haben. Liebe geht eben doch durch den Magen.

Spatzengruppe der „Villa Kunterbunt"

Hamburg, meine Perle

Patrick und ich waren im Volks-Park-Stadion in Hamburg. Ich wollte gern lernen, wie ich mir dort ohne Hilfe Karten für ein Fußball-Spiel kaufen kann und den Weg zu meinem Sitzplatz finde. Wir sind mit dem Zug gefahren und dann mit der S-Bahn. Den restlichen Weg mussten wir zu Fuß laufen. Dann waren wir im Stadion drin und sind in den Fan-Shop gegangen. Da habe ich mir einen Schal gekauft und ein T-Shirt. Danach haben wir etwas gegessen. Die Bratwurst war sehr lecker. Wir sind dann zu unseren Plätzen gegangen. Die Sicht war sehr gut. Vor dem Spiel habe ich laut das Lied „Hamburg, meine Perle“ gesungen. In der ersten Halbzeit sind keine Tore gefallen, in der zweiten Halbzeit umso mehr. Die Stimmung war gut, denn der HSV hat gewonnen, durch drei Tore von Pierre-Michel Lasogga. Mit dem Zug und mit der S-Bahn hat alles geklappt und ich freue mich schon aufs nächste Mal.

Detlef Grube
Bewohner WG Humboldtstraße

mit Unterstützung von Patrick Deuble
Mitarbeiter WG Humboldtstraße

Fotos: Patrick Deuble

Saison-Endspurt in Katrins Garten

Das Gartenjahr 2018 neigt sich nun dem Ende zu. Nach einem eher erntearmen Jahr 2017 und trotz zwei durch den Sturm abgebrochener Äste erzielten wir dieses Jahr eine Rekord-Apfelernte, die uns über 300 Liter leckeren Apfelsaft bescherte. Im Vorjahr waren es lediglich 70 Liter. Die Äpfel wurden in mehreren Touren zur Mosterei des Gärtnerhofs Sandhausen gebracht, wo sie gepresst und abgefüllt wurden.

Auch sonst gab es eine reichliche Ernte. Sowohl Tomaten und Gurken aus dem Gewächshaus als auch Kirschen, Brombeeren und Johannisbeeren aus den Gemeinschaftsbeeten wurden zu Salaten oder Marmeladen verarbeitet und entweder direkt vor Ort oder in den Wohn-Stützpunkten verzehrt.

Die Kleingärtner konnten in ihren eigenen Beeten die unterschiedlichsten Früchte ernten. Neben den Klassikern wie Radieschen, Tomaten oder Zucchini waren dieses Mal auch Exoten wie Inka-Gurken, Melonenbirnen und Zwerg-Tamarillos zu finden.

„Probieren geht über Studieren“ war auch in diesem Jahr das Motto. Geht nicht, gab´s nicht. Jeder machte seine ganz eigenen Erfahrungen und so manch einer entschied schon: „Das mache ich im nächsten Jahr anders“.

Das tolle Sommerwetter lud regelmäßig zum Verweilen im Garten ein. Wegen der besonders starken Sonnenstrahlung musste täglich gewässert werden, was in unserer Garten-Gemeinschaft super geklappt hat. Nur so konnte verhindert werden, dass Pflanzen und Rasen verbrennen. Sogar die Besucher wurden zeitweise „gewässert“.

Allgemeine Höhepunkte waren neben den gemeinschaftlichen Arbeitseinsätzen die zahlreichen sommerlichen Treffen zum Klönen, Wikingerschach-Spielen und Grillen sowie zum Gärtnerfest im September.

Insgesamt gab es im Gartenjahr 2018 wieder einen tollen Zusammenhalt unter allen Beteiligten, so dass viele wichtige Dinge auf die Beine gestellt werden konnten. Neben dem Einbau einer Bio-Toilette wurde ein Gerätehaus errichtet und viele weitere notwendige Arbeiten erledigt (wie z. B. Baum- und Strauchschnitt oder Obst- und Gemüse-Verarbeitung). Zum Abschluss des Gartenjahres wurde noch ein maroder Gartenzaun erneuert. Und nun steht der Winterschlaf bevor!

An dieser Stelle möchten wir noch einmal dem Vorstand, der Geschäftsführung und der Stiftung der Lebenshilfe Delmenhorst für die umfangreiche Unterstützung herzlich danken. Außerdem danken wir allen Förderern, Spendern (besonderer Gruß in die USA), Helfern, Garten-Interessierten und Besuchern. Ohne diese Unterstützung wäre unser Projekt nicht möglich.

Bis zum nächsten (Garten-)Jahr!

Text und Fotos: Thomas Eisenmenger
Mitarbeiter Wohnen Ambulant

Ein Vater will seinen neugeborenen Sohn beim Standesamt anmelden. „Wie soll der Kleine denn heißen?" fragt der Standesbeamte. „Tulpen-Heini" sagt der frischgebackene Vater. „Das tut mir leid, das geht nicht. Diesen Namen gibt es nicht." „Komisch" antwortet der Vater, „meine Tochter heißt doch aber auch Rose-Marie".

Jubiläumsfeier mit Frank-Walter Steinmeier

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe wird am 23. November 2018 60 Jahre alt. Ihr Jubiläum feierte sie bereits am 28. September mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Berlin.

„Das ist Spaß und Lebensfreude pur“, sagte Sebastian Urbanski zu Beginn der Jubiläumsfeier „60 Jahre Lebenshilfe“ am 28. September. Der Schauspieler mit Down-Syndrom führte gemeinsam mit Radio-Moderator Knut Elstermann durch die Feier, bei der auch der Preis des Kreativwettbewerbs „Ganz plastisch.“ verliehen wurde.

Foto mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Ramona Günther vom Lebenshilfe-Bundesvorstand und Schauspieler Sebastian Urbanski (Bildquelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe, Bernd Lammel)

Mit ihrem fröhlichen Geburtstagsvideo „Hey Welt“ hatte die Lebenshilfe ihre rund 250 Gäste, darunter Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, im Haus der Kulturen der Welt in Berlin begrüßt.

„Die Lebenshilfe zeigt, was es heißt, Humanität zu leben. Sie steht für Offenheit, Vielfalt und ein partnerschaftliches Miteinander, für Respekt und Achtung.“ So würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die 60-jährige Geschichte der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Der Verband ist die größte Fach- und Selbsthilfeorganisationen für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien in Deutschland. Die Lebenshilfe feierte ihr Jubiläum im Café Auster in Berlin gemeinsam mit dem Staatsoberhaupt und weiteren Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft. Das aktuelle Motto der Lebenshilfe lautet Teilhabe statt Ausgrenzung. *„Von der Haltung der Lebenshilfe“*, betonte Steinmeier, *„brauchen wir heute eindeutig mehr in unserem Land.“*

Die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, Ulla Schmidt, erinnerte in ihrer Rede an den niederländischen Pädagogen Tom Mutters, der 1958 im hessischen Marburg gemeinsam mit Eltern und Fachleuten die „Bundesvereinigung Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ gründete. Ziel der Lebenshilfe sei es von Anfang an gewesen, dass die Kinder zuhause bei den Eltern in der Gemeinde aufwachsen können – und nicht in der abgeschlossenen Welt einer Anstalt verwahrt werden. Eine zur damaligen Zeit geradezu revolutionäre Idee.

Rasant entwickelte sich der Verein weiter: Landauf, landab entstanden Lebenshilfe-Initiativen vor Ort. Heute sind es 502 örtliche Vereinigungen und 16 Landesverbände mit mehr als 125.000 Mitgliedern und über 4.300 Diensten und Einrichtungen. Ulla Schmidt dankte allen Menschen mit Behinderung, die sich als Selbstvertreter engagieren, den Eltern und Angehörigen sowie den ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen. *„Dass mit Ramona Günther eine Selbstvertreterin unsere heutige Jubiläumsfeier eröffnet hat, ist ein Erfolg der Arbeit der Lebenshilfe. Mit dem Aufbruch der Eltern und Familien, mit dem Einsatz und Engagement unserer fachkundigen Mitarbeiter ist es in den letzten 60 Jahren gelungen, Fähigkeiten freizulegen, die zuvor verschüttet und eingeengt waren“*, so die Bundestagsabgeordnete und frühere Gesundheitsministerin.

Wie viel Potential in Menschen mit Behinderung steckt, wurde auf der Feier auch an anderer Stelle deutlich: Unter dem Titel Ganz plastisch. hatte die Bundesvereinigung Lebenshilfe zu Beginn ihres Jubiläumsjahres einen Kreativwettbewerb für Amateure ausgeschrieben. Menschen mit und ohne Behinderung waren aufgerufen, selbst erstellte räumliche Objekte zum Thema Teilhabe statt Ausgrenzung einzureichen. Aus 420 Beiträgen hatte eine Jury aus Künstlern und Wissenschaftlern sechs für den ersten Preis nominiert. Auf der Jubiläumsfeier wurde diese Auswahl vorgestellt und schließlich der Sieger verkündet: Der 33-jährige Maximilian Weiger aus Sigmaringen, der in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeitet und in seiner Freizeit in einem offenen Atelier künstlerisch tätig ist, bekam den Award für seine Arbeit „Jägersitz und Beichtstuhl“, die – so die Jury – so vermeintlich selbstverständliche Gegebenheiten wie Ausgrenzung und Diskriminierung in ihrer ganzen Fragwürdigkeit deutlich werden lassen und zum kritischen Blick herausfordern.

Sichtlich bewegt, interessiert und nachdenklich hatten die rund 250 Jubiläumsgäste die Schilderungen der anderen nominierten Künstler zur Entstehung ihrer Werke verfolgt. Zu den Finalisten zählten neben Maximilian Weiger auch Michael Dinges aus Worms mit „Lasst Luft ab – Zeit für Demokratie“, die Schüler Elias Könen und Julius Mommsen aus Trier mit „Unentschieden“ bzw. „Farbe (bekennen)“, Tanja Scherer aus Offenburg mit „Totenkopf“ und die Bewohner der Wohnstätte Lebenshilfe Zittau mit ihrem Seifenkistenobjekt „Itzeblitz“.

„Die Ganz plastisch.-Teilnehmer“, sagte Bundesvorsitzende Ulla Schmidt, *„haben uns gezeigt, in welch unterschiedlichen Formen Teilhabe und Ausgrenzung sich zeigen können. Umso mehr steht fest, dass sich die Lebenshilfe auch weiterhin mit aller Kraft für Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzen wird.“*

Das Projekt Ganz plastisch. wird von der BARMER im Rahmen der Selbsthilfeförderung finanziert.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe

Foto mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Preisträger des Wettbewerbs Ganz plastisch., Gäste der Jubiläumsfeier und Lebenshilfe-Vertreter (Bildquelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe, Bernd Lammel)

Erfolgreiche Schulung zum Sicherheitsbeauftragten

Delme-Werkstätten lassen Beschäftigte mit Behinderung ausbilden

Fünfzehn Beschäftigte mit Behinderung der Delme-Werkstätten haben erfolgreich ein zweitägiges „Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte in der WfbM“ (Werkstatt für behinderte Menschen) absolviert und dafür ein Zertifikat erhalten. Sie sind ab sofort, neben ihrer normalen Arbeitstätigkeit, als Sicherheitsbeauftragte aktiv. Die Seminarleitung hatten Dr. Inga Fokuhl und Susanne Stolle von den Präventionsdiensten der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege), Bezirksstelle Delmenhorst, inne. Organisiert wurde die Schulung von Karl-Heinz Köster, der in den Delme-Werkstätten als Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa) tätig ist. Geschäftsführerin Nahid Chirazi gratulierte allen Teilnehmenden zu ihrem Erfolg und dankte für ihr Engagement.

Manchmal ist es ganz banal und eine Bananenschale auf dem Werkstatt-Fußboden kann ausreichen, um Menschen am Arbeitsplatz zu gefährden, wenn nicht Sicherheitsbeauftragte darauf ein Augenmerk haben und Unfälle zu verhindern wissen. Anhand solch plastischer Beispiele haben die BGW-Seminarleiterinnen die Teilnehmenden auf ihre neue Aufgabe als Sicherheitsbeauftragte in der Werkstatt vorbereitet. Weitere Themen waren die Aufgaben und Rechte von Sicherheitsbeauftragten, die Bedeutung von Sicherheitszeichen und das Kennenlernen von wichtigen Ansprechpersonen und Organisation des Arbeitsschutzes in den Delme-Werkstätten. Es wurde eine Betriebsbegehung in der Delme-Werkstatt Bassum durchgeführt. Dafür wurden vorab die Regeln gelernt und hinterher eine Auswertung vorgenommen.

Bild: Seminarleiterin Susanne Stolle, Christian Doedt, Heiko Drews, Carsten Witte, Ricardo Holz, Sascha Titkemeier, Peter Baumann, Martina Heitmann, Gruppenleiter Michael Sandmann, Seminarleiterin Dr. Inga Fokuhl, Andreas Schneider und SiFa Karl-Heinz Köster (hinten, von links nach rechts); Manfred Hunger, Götz Kahle, Marc Curth und Janina Fontein (vorderste Reihe, v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild sind die zwei weiteren neuen Sicherheitsbeauftragten Steffen Hösterey und Jacob Blasius.

Die Aufgabe von Sicherheitsbeauftragten ist es, Vorgesetzte auf Arbeits- und Gesundheitsgefahren hinzuweisen, Kollegen über Gefährdungen zu informieren, Anregungen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes zu geben und im Arbeitsschutzausschuss (ASA) mitzuwirken. Oder, wie es Karl-Heinz Köster formuliert: *„Ziel aller Beteiligten ist es, das Unfallrisiko möglichst gering zu halten und Belastungen weiter zu reduzieren. Sicherheitsbeauftragte übernehmen bei dieser Zielstellung eine wichtige Rolle!“*

Die Delme-Werkstätten lassen sich seit 2010 nach MAAS-BGW (Managementanforderungen der BGW zum Arbeitsschutz) zertifizieren. Für alle Mitarbeitenden, mit oder ohne Behinderung, wird durch Persönliche Schutzausrüstungen (PSA), bereits durch 23 vorhandene Sicherheitsbeauftragte (Gruppenleitungen) in allen Werkstattstandorten, die Koordination der Fachkraft für Arbeitssicherheit und über den Arbeitsschutzausschuss für eine sichere Arbeitsumgebung gesorgt. Nachdem bereits zwei Beschäftigte mit Behinderung erfolgreich an einer externen Schulung dieser Art teilgenommen und seitdem als Sicherheitsbeauftragte in der Werkstatt Sulingen unterstützen, war dies die erste Inhouse-Schulung. Damit erweitern die Delme-Werkstätten ihr Qualifizierungsangebot und stärken gleichzeitig den Arbeitsschutz.

Text und Foto: Ute Stollreiter
Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH,
Industriestraße 6, 27211 Bassum
www.delme-wfbm.de

Delme-Werkstätten gGmbH

Handgefertigte Produkte – Qualität, von Menschen gemacht

Ob in Form gegossenes Wachs, an der Scheibe gedrehter Ton, maßgeschnittenes Holz, genähte Textilien oder geröstete Kaffeebohnen – die Delme-Werkstätten bieten im delmeshop online eine Vielfalt an handgefertigten Produkten für Kinder, Wohnen, Gesundheit, Bekleidung und Saison. Das Sortiment steht für Qualität, Handarbeit und ausgewählte Rohstoffe.

Vom bunten Keramikgeschirr über Futterhäuser aus naturbelassenem Holz bis hin zu verschiedensten Kerzen wird jedes einzelne Produkt in einer der Manufakturen für Keramik, Kerzen, Textil und Kaffee oder in der Tischlerei von Hand gefertigt. Auch bewährte Lieblingsstücke aus den lokalen delmeshops, wie das Eselspiel, das Insektenhotel und das Frühstücksbrett in Tierform, stehen neben stilvollen Deko-Artikeln online für Sie bereit.

Die Fertigung und Verpackung aller Produkte sowie die Logistik im delmeshop online erfolgt durch Menschen mit Behinderung. Sie finden somit Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben. Ergänzt wird das Angebot durch Produkte anderer Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen, ebenfalls gefertigt in hochwertiger Handarbeit.

delmeshop online

Neu: Im Onlineshop der Delme-Werkstätten kann man jetzt auch persönliche Fotokerzen in verschiedenen Formen bestellen. Einfach eigenes Foto hinschicken, Textwunsch angeben und dann wird die Kerze gefertigt. Prima als Geschenkidee zu Weihnachten oder anderen Gelegenheiten.

Quelle: www.delme-shop.de

Spätsommerliches Fest in der „Sonneninsel“

Kinder, Eltern und viele weitere Gäste feierten am 8. September bei sommerlichem Wetter und angenehmen Temperaturen ein schönes Spätsommerfest auf dem Gelände und in den Räumen der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ in Bookholzberg.

Der Förderverein und die Fachkräfte der „Sonneninsel“ hatten eingeladen zu Spiel, Spaß, Begegnung und Unterhaltung bei guter Verpflegung. Das nahmen die zahlreichen Besucher jeden Alters gern an. Sehr gern kamen zu diesem Fest auch unsere ehemaligen Kinder, die inzwischen die Schulbank drücken. Hier konnten sie noch einmal ihre alten Freunde aus dem Kindergarten treffen.

Bei der Vorbereitung halfen viele fleißige Hände mit. Planen, Organisieren, Schreiben und Verteilen der Einladungen, Aufbau und Dekoration – alle Kinder und deren Eltern sowie der Förderverein und die Fachkräfte waren engagiert dabei.

Wieder gab es schöne Attraktionen für die Kinder, wie zum Beispiel das Eintauchen in eine Riesenseifenblase. Auch das Glücksrad, welches uns die LzO (Landessparkasse zu Oldenburg) zur Verfügung gestellt hat, erfreute sich großer Beliebtheit, denn es gab einiges zu gewinnen. Allerdings mussten dafür die richtigen Zahlen gedreht werden.

Wer lässt nicht gern einen Löwen oder Frosch, eine Prinzessin Lillyfee oder eine andere Wunschfigur aus sich machen? Mit etwas Schminke ist das immer möglich. Es gab stets lange Warteschlangen beim Schminkangebot. Wie gut, dass eine ehemalige Kollegin extra zum Fest kam und uns dabei unterstützte.

An verschiedenen Tischen im Garten konnten Raupen und andere kleine Sachen gebastelt werden. Auch das Filzen von kleinen, bunten Kugeln erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Was den Kindern außerdem sehr gut gefiel, war der Fußfühlpfad. Um diesen zu durchschreiten, mussten Schuhe und Strümpfe ausgezogen werden. Dafür wartete dann am Ende der Strecke auch ein schönes Fußbad.

Wer es etwas ruhiger wollte, ließ sich im Kamishibai-Theater mit einer zauberhaften Geschichte in eine andere Welt entführen, die eine ehemalige langjährige Mitarbeiterin erzählte.

Gegen den Hunger halfen Kuchen und Kaffee oder Kaltgetränke und auch eine leckere Bratwurst, frisch vom Grill, war zu haben. Für die Kinder waren allerdings Popcorn und auch das eigene Zusammenstellen von frischen Obstspießen die Höhepunkte.

Abgerundet wurde das Programm mit einem kleinen Bücherflohmarkt, den der Förderverein organisiert hat. Hier konnte der eine oder andere Schatz, ein schon lang gesuchtes Märchenbuch oder ein ganz spezielles Bilderbuch, das es in den Buchläden vielleicht schon nicht mehr gibt, gekauft werden.

Es war ein rundherum gelungenes Fest. Alle Gäste haben es genossen, in Ruhe miteinander in Kontakt zu kommen, sich zu unterhalten oder einfach miteinander zu spielen. Auch der leckere selbst gebackene Kuchen, den die Eltern gespendet haben, wurde gern gegessen.

Am Ende des Spätsommerfestes konnte sich der Förderverein über 432 Euro freuen, die auf dem Fest zusammenkamen. Der Förderverein der Kindertagesstätte und das Team der „Sonneninsel“ danken allen Helfern für die Vorbereitung und die gute Unterstützung während des Festes.

Edith Ohlenbusch
Leiterin „Sonneninsel“

Fotos: Marco Wystub

Geschafft!!!

Ich heiße Asisa und bin 11 Jahre alt. Ich wohne mit meiner Familie in Delmenhorst. Ich gehe auf die Realschule in die 6. Klasse. Meine drei Brüder sind Autisten und besuchen die 2. Klasse der Katenkamp-Schule in Ganderkesee.

Frau Meents, Leiterin Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, und ich treffen uns einmal in der Woche und unternehmen schöne Dinge zusammen.

Ich habe mir gewünscht, dass ich Schwimmen könnte. Leider gibt es in Delmenhorst keine Schwimmkurse für 11-jährige.

Also haben Frau Meents und ich im Freizeitbad Schwimmen geübt. Das war gar nicht so leicht. Ich habe viel geübt und manchmal wollte ich schon gar nicht mehr Schwimmen lernen.

Aber dann kam der Tag, da habe ich beschlossen, jetzt schaffe ich mein Seepferdchen.

Nach dem Üben haben wir die Bademeisterin gefragt, was ich alles können muss und das sind drei Aufgaben:

- ins tiefe Wasser springen
- 25 Meter schwimmen
- Tauchen, um einen Ring vom Beckenrand aufzuheben

Ich habe alles geschafft und ich bin sehr stolz auf mich! Ich habe mich mit einem Milch-Shake belohnt, denn Frau Meents sagt immer: Erfolge muss man feiern! Mein nächstes Ziel ist das Bronzeabzeichen…

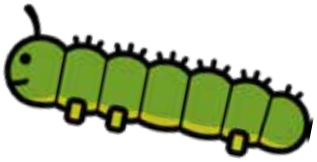
Asisa
wird im Rahmen der Familienhilfe begleitet

mit Unterstützung von Heike Meents
Leiterin SPFH

Foto: Heike Meents

Die Sozialpädagogische Familienhilfe der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg arbeitet mit heilpädagogischem Schwerpunkt. Wir begleiten Familien, in denen ein oder mehrere Kinder behindert oder von Behinderung bedroht sind. In einigen Familien hat zumindest ein Elternteil eine Behinderung. Die Eltern werden unterstützt bei der Bewältigung ihres Alltags, insbesondere bei der Erziehung ihrer Kinder. In den Familien, in denen auch Geschwisterkinder ohne eine Behinderung leben, ist es wichtig, auch ihnen bei der Bewältigung ihrer oft besonderen Lebenssituation beiseite zu stehen und ihre Entwicklungsbedarfe nicht aus dem Blick zu verlieren.

Neuigkeiten aus der Kindertagesstätte „Farbenfroh“



Die Krippengruppe „Die kleinen Raupen“ ist seit dem 1. September 2018 eine integrative Krippe! Von den zwölf Kindern der Gruppe haben zwei Kinder einen erhöhten Förderbedarf. Die „kleinen Raupen“, die zwischen ein und drei Jahre alt sind, werden nun von vier Fachkräften betreut, die von einer Vertretungskraft unterstützt werden. Die beiden Integrationskinder werden am Vormittag individuell gefördert und können gleichzeitig am Alltag teilnehmen.

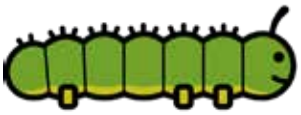
Wir freuen uns sehr, dass die Krippengruppe, die schon seit dem 15. Februar 2018 besteht, bereits jetzt integrativ geworden ist. Auch die kleinen Kinder zeigen schon viel Einfühlungsvermögen und alle profitieren sehr von der neuen Gruppendynamik.

Foto: Christina Rönnau

Die integrative Krippenarbeit ist ein weiterer Schritt zu einer inklusiven Kindertagesstätte. Außerdem fügt sie sich inhaltlich sehr gut zu den heilpädagogischen Kleingruppen sowie der heilpädagogischen Frühförderung.

Wir danken der Stadt Wildeshausen an dieser Stelle erneut ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Christina Rönnau
Mitarbeiterin „Farbenfroh“



METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Die Geschäfts-Leitung berichtet...

Pädagogische Leitung Wohnen und Offene Hilfen

Nach dem Weggang der langjährigen pädagogischen Leiterin für den Bereich Wohnen und Offene Hilfen, Irene Goldschmidt, hat inzwischen Tina Cappelmann ihre Tätigkeit in dieser Funktion aufgenommen. Damit erhalten die entsprechenden Einrichtungen wieder Unterstützung in erforderlichem Umfang.

Frau Cappelmann war früher bereits in leitender Position bei uns tätig. In den vergangenen drei Jahren hat sie bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin viele neue Erfahrungen gesammelt, die sie jetzt in die Arbeit hier vor Ort einbringen kann. *„Ich freue mich, mit neuen Aufgaben zurück bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg zu sein.“*

Neue Leitung
Ambulante Autismusspezifische Förderung

Wir freuen uns, dass wir mit Marion Janys die Leitungsstelle der Ambulanten Autismusspezifischen Förderung (AAF) neu besetzen konnten und sind uns sicher, dass wir damit eine gute Lösung für den kontinuierlich wachsenden Bereich Autismus gefunden haben.

Das Büro der AAF befindet sich in neu angemieteten Räumen im Hasporter Damm 73 in Delmenhorst. Hier sind ebenfalls der Familienstützende Dienst, die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Traumapädagogische Beratung eingezogen.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

Portraits: Photo von Oven, Delmenhorst

NACHRUF

Tief bewegt erhielten wir im August die Nachricht vom Ableben von

Manfred König.

Viele Jahre lang war Herr König aktiv in unserem Verein als Kassenprüfer tätig.

Mit großem Engagement setzte er sich für die Belange für Menschen mit Beeinträchtigung ein. Seine freundliche und fröhliche Art machte ihn zu einem gern in Anspruch genommenen Gesprächspartner.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Bundes-Teilhabe-Gesetz – Hauptthema unserer Mitglieder-Versammlung

Mehr Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Beeinträchtigung war das Ziel des neuen Bundes-Teilhabe-Gesetzes (BTHG), welches in Teilen seit dem 1. Januar 2017 in Kraft ist.

„Unsere vornehmliche Aufgabe als Verein Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg wird es sein, die Menschen, die in unseren Einrichtungen wohnen, Mitglieder, Eltern und gesetzliche Vertreter zu informieren und sie bei den vielen neuen Vorgehensweisen und Anträgen zu begleiten und zu unterstützen. Zudem werden wir an den noch offenen und verbesserungsfähigen Punkten des BTHG in verschiedenen landesweiten Gremien aktiv mitwirken und mitgestalten“, so Thomas Heyen (Prokurist bei unserer Lebenshilfe), der auf der Mitglieder-Versammlung am Beispiel Wohnen mögliche Auswirkungen des neuen BTHG präsentierte.

Das BTHG ist ein kompliziertes und umfassendes Gesetz. Es erfordert unsere volle Aufmerksamkeit. Da es direkte Auswirkungen auf Menschen mit Behinderung haben wird, sind wir bestrebt, Menschen mit Behinderung, deren Eltern, gesetzliche Vertreter und unsere Mitglieder gut zu informieren.

Die Mitglieder-Versammlung schloss mit der Ehrung langjähriger Mitglieder. In diesem Jahr danken wir fünf Mitgliedern für die 50-jährige Mitgliedschaft, einem Mitglied für die 45-jährige Mitgliedschaft, sieben Mitgliedern für die 40-jährige Mitgliedschaft, neun Mitgliedern für die 35-jährige Mitgliedschaft, acht Mitgliedern für die 30-jährige Mitgliedschaft und vier Mitgliedern für die 25-jährige Mitgliedschaft.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

WINTERZAUBER
Ganderkesee

Samstag
24.11.2018
11:00 bis 17:00 Uhr

Katenkamp-Schule
& Delme-Werkstatt
Ganderkesee
Pestalozzistr. 3/4
in Ganderkesee

Seit über 30 Jahren:

Der Wintermarkt für die ganze Familie

Verbringen Sie gemütliche Stunden in unserer weihnachtlich gestalteten Werkstatt und Schule. Lassen Sie sich unterhalten, informieren und von unserem kulinarischen Angebot verwöhnen. Neben vielen dekorativen und handgefertigten Geschenkideen und Delme-Produkten, gibt es wieder eine Tombola mit tollen Preisen!

Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Förderverein
der Katenkamp-Schule e.V. Lebenshilfe

dw Delme-Werkstätten gGmbH

Einladung zum Weihnachtsduft-Basar

Samstag, 1. Dezember 2018

von 14 bis 17 Uhr

Schanzenstraße 30 in Delmenhorst

Zu bestaunen und käuflich zu erwerben sind kreative Handarbeiten, Deko- und Geschenkartikel und vieles mehr.

Am Mitmach-Tisch kann jeder sein Talent ausprobieren.

Das Café und die Teestube laden zum Genießen und Verweilen bei Torte und Gebäck ein.

Wir freuen uns auf viel Besuch!

Präsentiert vom TSA (Tagesstrukturierendes Angebot) und der „Talentwerkstatt“ Bereich Wohnen.

Bilder: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bilder (Tannenbäume): Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
Zeichnung (Weihnachtsmänner): Privat

Weihnachten ist die Zeit im Jahr,
in der jeder noch einmal Kind sein darf.
Amalia von Wendlingen

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
wünscht allen Lesern besinnliche Weihnachten
und einen gesunden Start in das Jahr 2019.

Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.,
Bismarckstraße 21, 27749 Delmenhorst, Telefon: 04221 1525-0, Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweise/Bildquellen:
© Bundesvereinigung Lebenshilfe, Bernd Lammel
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
METACOM Symbole © Annette Kitzinger
© Delme-Werkstätten gGmbH, Ute Stollreiter
© Photo von Oven, Delmenhorst, www.photovonoven.de
© Janine Boche
© Patrick Deuble
© Thomas Eisenmenger
© Annette Grummt
© Maren Höhne
© Michaela Hörner
© Rebecca Koschewa
© Heike Langer
© Kimberley Lux
© Heike Meents
© Christine Mengkowski
© Ludger Norrenbrock
© Agnes Pala
© Christina Rönnau
© Ann Kathrin Steinert
© Martha-Luise Uhde
© Julian Uhlhorn
© Marco Wystub
© Cansu Yanik

Gestaltung: Verena Ringel, Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.
Druck: teamdruck GmbH, Gutenbergstraße 8, 28816 Stuhr
Erscheinungsdatum: Herbst 2018
Auflage: 900 Stück

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.